Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 3

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausgearbeitete Entwurf einstimmig gutgeheißen. Demnach ist der Kantonal-bernische Schlossermeisterverband eine Untersektion des Verbandes Schweizer Schlossermeister und Kostruktionswerkstätten und zugleich eine Berufssektion des Kantonal-bernischen Gewerbeverbandes. Zum Zwecke setzt er sich die Förderung des Berufes, sowie der allgemeinen gewerblichen Organisation, die Pflege und Förderung der Standesehre und des Standesbewußtseins und die Interessenvertretung des Schlossergewerbes gegenüber Volk und Behörden durch Schaffung möglichst einheitlicher Lohn- und Arbeitsverhältnisse, reeller Grundlagen auf dem Gebiete des Submissionswesens und durch Förderung der Berufsausbildung durch Mithilfe im Ausbau von Fachklassen und Meisterfachkursen. Ebenfalls wurde die Errichtung einer kantonalen Meldestelle gutgeheißen, welche in Verbindung mit der Berechnungsstelle des Schweizerischen Berufsverbandes auf dem Gebiete des Kalkulationswesens im Interesse sowohl des Bauherrn als der Verbandsmitglieder arbeiten soll. Herr Schärer, Schlossermeister in Münsingen, dankte dem Kantonalvorstand für die geleistete Arbeit.

Ausstellungswesen.

Die Ausstellung „Der neue Schulbau", die Mitte letzter Woche im Kunstgewerbemuseum Zürich eröffnet wurde, ist von diesem gemeinsam mit dem Gewerbemuseum Basel als Wanderschau veranstaltet. Es wird damit der Versuch gemacht, an einigen Beispielen zu zeigen, welche Gestalt der Schulbau annimmt, wenn er sich den Forderungen anpaßt, die einsichtige Pädagogen schon seit geraumer Zeit für die Erziehung der Jugend aufstellten. Die Ausstellung ist also nicht so sehr Überblick als vielmehr Programm. Nur soweit ein Schulbau seinem innern Wesen nach mit jenen Forderungen übereinstimmt, hat er in dieser Schau Aufnahme gefunden. Sie gliedert sich in drei Abteilungen: 1. eine systematische Darstellung der Programmpunkte mit Gegenüberstellung verschiedener Lösungen; 2. eine Reihe zeitgemäßer Schulbauten verschiedener Länder; 3. das Mobiliar des Schulzimmers, in Modellen und Abbildungen. Die Ausstellung ist von Donnerstag, 14. April, an allgemein zugänglich und zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Sie dauert bis 14. Mai.

Gewerbemuseum Basel. (Korr.) Gegenwärtig, d. h. vom 3. bis 24. April findet eine Ausstellung der Schülerarbeiten aus den Kursen und Klassen der baugewerblichen Abteilung der Gewerbeschule statt. Wie die Direktion mitteilt, soll diese Schau, wie alle solche Ausstellungen von Schülerarbeiten, keine Parade sein, sondern ein allgemeines Bild geben, wie die Schule ihre wichtige und vielseitige Aufgabe anfaßt, die ihr anvertraute Jugend für das Berufsleben vorzubereiten. Die hier gezeigten Arbeiten sind keine speziellen Ausstellungsstücke, sondern resultieren aus dem jeweiligen Unterricht. Die Zeichnungen sind keine „schönen" Zeichnungen, sondern meist rein sachliche Leistungen und entsprechen meist der Art der bautechnischen Zeichnungen, wie sie unsere Bauhandwerker benötigen. Es ist darauf Bedacht genommen, daß der Lehrling und der sich weiterbildende Gehilfe in der Gewerbeschule das lernt, was er in der Werkstatt gemeinhin nicht lernt: das Zeichnen. Man könnte dies die „Theorie" nennen, im Gegensatz zu der praktischen Tagesarbeit. Der Jüngling beschäftigt sich in der Praxis mit der Ausführung der Dinge, er erwirbt sich die manuelle Routine. Steht er aber eines Tages einer ungewohnten Sache, einem neuen Problem gegenüber, so weiß er sich nicht zu helfen, weil ihm das selbständige Denken mangelt. Hier springt die Gewerbeschule ein, lernt ihn zeichnen und darstellen, lernt ihn konstruieren und sich die Dinge klar vorstellen und erfassen. Der Lernende gewinnt damit den so notwendigen Ausgleich zu seiner praktischen Ausbildung. Das ist der Haupteindruck, den man nach der Betrachtung der Ausstellung, die sehr achtbare Leistungen aufzuweisen hat, mit sich nach Hause trägt. Die systematische Anordnung der Arbeiten nach Berufen und Lehrgängen erleichtert dem Besucher den Überblick über die Tätigkeit unserer zukünftigen Bauhandwerker sehr. Rü.

Holz-Marktberichte.

Luzerner Rundholzmarkt. Die Korporationsverwaltung von Horw versteigerte am 30. März 450 m³ Sagholz und 139 m³ Bauholz, für die folgende Durchschnittspreise pro m³ erzielt wurden:

Total m³	Saghölzer Mittlerer Inhalt in m³ pro Stamm	Erlös in Fr. pro m³
46	0,56—0,60	32.50—35.50
45	0,66—0,69	35.20—39.—
85	0,70—0,76	36.50—39.50
23	0,87—0,88	37.——38.50
121	0,95—1,10	38.——42.50
28	1,28—1,32	43.50—44.50
34	1,39—1,67	45.——47.—
	Bauhölzer:	
20	0,67 m³	33.50
12	0,71 „	30.50
19	0,83 „	34.50
19	0,86 „	30.—
16	0,96 „	34.50
26	1,05 „	34.—
27	1,06 „	38.50

Das Holz ist sommergefällt, daher ohne Rinde gemessen. Bei Zahlung vor dem 30. April 1932 4% Skonto.

Totentafel.

+ **Josef Grau, Seilermeister in Aarau,** starb am 9. April im 51. Altersjahr infolge Unglücksfalls.

+ **Hans Kübler-Zölper, Baumeister in Winterthur, Vizepräsident und Ehrenmitglied des Gewerbeverbandes Winterthur,** starb am 12. April im 52. Altersjahr.

+ **Hans Wiser, Drechslermeister in Zuzgen** (Aargau), starb am 13. April im 40. Altersjahr.

+ **J. J. Alder-Schweizer, alt Wagnermeister in Stein** (App.), starb am 14. April im 77. Altersjahr.

+ **Johann Weber, Schreinermeister in Menzingen,** starb am 15. April im 51. Altersjahr.

+ **Gustav Adolf Wolff, alt Spenglermeister in Zollikon** (Zch), starb am 15. April im 80. Altersjahr.

+ **Otto Freyenmuth, Architekt in Frauenfeld,** starb am 16. April.

+ **Gotthard Kaufmann-Wangler, Spenglermeister in Sursee** (Luzern), starb am 16. April im Alter von 48 Jahren.

+ **Sebastian Metzeler-Blumer, alt Schreinermeister in Glarus,** starb am 18. April.